



Bibliographische Daten

Titel: Alt-Nürnberg
Ersteller: Ludwig Rösel
Signatur: Amb. 8. 1326b

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Siebentes Kapitel.

Kaiser Ludwig der Bayer.

Vierzehn Monate lang war nach Kaiser Heinrich VII. Hinscheiden das Reich ohne Haupt, und als es endlich zur Wahl kam, gingen aus ihr zwei Könige hervor. Als Parteien standen die Habsburger und die Luxemburger wider einander. Auf habsburgischer Seite war Herzog Friedrich, genannt der Schöne, einer der fünf Söhne König Albrechts, Bewerber; von der luxemburgischen Seite wurde, da sie nicht hoffen konnte, den erst vierzehnjährigen Sohn Kaiser Heinrich VII., den Böhmenkönig Johann, durchzubringen, der Wittelsbacher, Herzog Ludwig von Oberbayern, der sich durch seinen über Friedrich von Osterreich und den mit ihm verbündeten niederbayerischen Adel bei Gammelsdorf jüngst erfochtenen Sieg einen berühmten Namen gemacht, als Gegenkandidat auf den Schild gehoben. Vor den Thoren Frankfurts, in Sachsenhausen, wurde am 19. Oktober 1314 von der Minderheit der Kurfürsten (Köln, Pfalz, Sachsen) Friedrich zum König ausgerufen; tags darauf, in der Wahlstadt Frankfurt selbst, von der Mehrheit (Mainz, Trier, Brandenburg, Böhmen) Ludwig der Bayer gewählt. Da jeder der beiden Gewählten auf seinem Rechte bestand, so mußte das Schwert entscheiden, wer Oberhaupt sein sollte im Reich.

Der in Plünderungszügen und Reitergefechten ohne Entscheidung sich hinschleppende fast achtjährige Kampf der beiden mächtigsten süd-deutschen Fürstengeschlechter um den Besitz der deutschen Krone endete mit dem Siege Ludwigs von Bayern. Einen schweren Schlag hatten die Habsburger schon auf einem anderen Gebiet erlitten, als Herzog Leopolds, des Bruders Friedrichs des Schönen, glänzendes Ritterheer bei Morgarten den Streitkolben und Hellebarten der Bauern und Hirten der Waldstätte erlag. Eine wertvolle Hilfe besaß Ludwig an dem ihm verbündeten Böhmenkönig Johann; von noch größerem Wert aber war für ihn die kräftige Unterstützung, welche ihm von seiten der Reichsstädte durch Geldleistungen und bewaffneten Zuzug zu teil ward. Die Entscheidung fiel endlich am 28. September 1322 in der Schlacht bei Mühldorf a. I. Obwohl der zum Entscheidungskampf herbeieilende Herzog Leopold noch nicht zur Stelle war, nahm